

8. Mai 1948

Blatt 133

Vorträge im "Institut für Wissenschaft und Kunst"

in der Woche vom 10. bis 15. Mai

- Montag, 10. Mai 1948, 18.30 Uhr, Dr. Rudolf Happack:
Der Salzburger Computus. Beiträge zur Geschichte der Mathematik.
- Dienstag, 11. Mai 1948, 18.00 Uhr, Univ. Prof. Dr. Joseph Gicklhorn:
Österreich in der Geschichte des Chilesalpeters.
- Mittwoch, 12. Mai 1948, 18.00 Uhr, Univ. Prof. Dr. Ladislaus Rieger (Prag):
Existentialismus und Marxismus.
- Freitag, 14. Mai 1948, 18.00 Uhr, Univ. Doz. Dr. Felix Trojan:
Der Ausdruck von Stimme und Sprache.
- Donnerstag, 13. Mai 1948, 18.00 Uhr, Dr. Gertraud Kühnelt:
Paarungsbiologie der Eidechsen.

Förderung des Kraftsportes in Wien

Eine Abordnung des Österreichischen Arbeiter Kraftsport-Verbandes unter Führung seines Präsidenten überreichte heute dem für das Sportwesen in Wien zuständigen Stadtrat und Vorsitzenden des Sportbeirates Dr. Matejka ein Memorandum, in dem die Gemeinde Wien um Förderung und Unterstützung des Kraftsportes in Wien ersucht wird. Unter anderem wird die Schaffung eines Lehrfilmes für den Kraftsport, Unterstützung des Austausches von Trainern und Sportlern mit den Nachbarländern zu Lehrzwecken, die Errichtung eines sportärztlichen Dienstes, die Durchführung einer jährlichen internationalen Wiener Sportwoche und die Ehrung verdienter Sportler angeregt. Stadtrat Dr. Matejka verwies auf die gleichlaufenden Bestrebungen des Sportbeirates und versprach der Abordnung, ihre Wünsche und Anregungen im Rahmen des Möglichen zu fördern und zu unterstützen.

"Irgendwo in Europa" im Elite-Kino

Zur österreichischen Erstaufführung des ungarischen Films "Irgendwo in Europa", der das Problem der verwaisteten Kinder in der Nachkriegszeit zum Thema hat, ist soeben der Regisseur des Films Geza Radvani in Wien eingetroffen. Er wird zur Aufführung am Sonntag, den 9. Mai, um 10 Uhr vormittag im Elite-Kino einleitende Worte sprechen.

Das große internationale Interesse für diesen Film geht daraus hervor, daß er bereits an vierzehn Staaten verkauft ist, so an Amerika, Italien, Schweden und die Tschechoslowakei.

Der Film ist deshalb so eindrucksvoll, weil seine bewegende Kraft der Instinkt der menschlichen Solidarität ist. Die unbewußte Sympathie, die die Kinder, die in eine grausame Welt geworfen wurden, zusammenbringt, ist es, die eine zerrüttete Gesellschaft wieder herzustellen vermag und die auch das Band für eine Rotte von verwilderten Kindern bildet. Diese heroische und tragische Selbstaufopferung ist ein wunderbarer Hymnus des Glaubens an die noch lebende menschliche Moral, nicht nur irgendwo in Ungarn, sondern in der ganzen Welt.